

Gemeinderat von Zürich

17.05.06

Interpellationvon Michael Baumer (FDP)
und Roger Tognella (FDP)

Dem Problem der Langzeitarbeitslosigkeit muss mit neuen Ansätzen begegnet werden. Hierbei scheinen die sogenannten Teillohnjobs, bei denen Arbeit angeboten wird, welche in der Schweiz sonst gar nicht mehr erbracht wird, eine mögliche Lösung darzustellen. Nicht Ziel dieser Aktion darf es aber sein mit Steuermitteln das Gewerbe zu konkurrenzieren. In diesem Zusammenhang erweckt die Plakataktion, welche für Dienstleistungen aus sozialen Betrieben wirbt, erhebliches Misstrauen im Gewerbe. Wir bitten daher den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche internen und externen finanziellen und personellen Aufwendungen hat die erwähnte Plakataktion verursacht? Wo im Budget SOD oder SD wurde dies eingestellt und mit welcher Kompetenz bewilligt?
2. Wurde eine tripartite Kommission zur Überprüfung der Einsätze und Projekte im Bereich Teillohnjobs eingesetzt und hat diese über inhaltlich die Projekte beraten? Wenn nein - warum wurde keine tripartite Kommission gebildet und bestehen hierzu Pläne zu deren Aufbau?
3. Wie evaluiert das Sozialdepartement mögliche Teillohnjobs? Mit welchen Kriterien wird sichergestellt, dass das Gewerbe nicht konkurrenziert wird?
4. Wie begegnet das Sozialdepartement dem wachsenden Misstrauen des Gewerbes?
5. Wie begründet das Sozialdepatement konkret die folgenden beiden Angebote in Anbetracht der Tatsache, das zahlreiche Betriebe im Bereich Gartenpflege und im Bereich Catering existieren und einem harten Konkurrenzdruck ausgesetzt sind?
 - a. „Wir schneiden Ihre Hecke“
 - b. „Wir servieren an Ihrem Gartenfest“

